

Ermutigender Impuls

zum Gedenktag des Heiligen Josef, 19. März

Liebe Pfarreiangehörige

Heute feiert Kirche das Hochfest des Heiligen Josef.

Über dem Heiligen Josef wissen wir nur wenig. In den Evangelien steht nicht viel über ihn. Er kommt auch nie selber zu Wort. Und doch ist er eine wichtige Person, für Maria, für Jesus, für uns.

Josef ist der Schutzpatron der Familien, der Kirche und der Sterbenden. Beten wir darum heute ganz besonders für unsere Familien, für unsere Kirche und für die Sterbenden.

Josef war einer, der auf Gottes Stimme hörte, ein grundanständiger und rechtschaffener Mensch. Einer, der Gott vertraute, auch in schwierigen Zeiten.

Darin kann uns Josef Vorbild sein, gerade in diesen schwierigen Zeiten.

Gebet

Treuer Gott, du hast Jesus, deinen Sohn, der treuen Sorge des heiligen Josef anvertraut. Wir bitten dich: Schenke allen, die krank sind oder in Not, Menschen, die für sie da sind und ihnen zur Seite stehen. Stärke die Ärzte und die Pflegenden in ihrem Dienst. Hilf uns, unsere Verantwortung wahrzunehmen, einander beizustehen und zu unterstützen. Stärke in uns allen das Vertrauen, dass du uns ein guter Vater, eine gute Mutter bist, und dass du uns stets jene Kraft und jenen Halt gibst, die wir brauchen.

Amen.

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht blossstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte.

Impuls zum Evangelium

Von Josef ist sonst nur selten die Rede in den Evangelien. Und auch auf vielen Bildern ist er eher im Hintergrund dargestellt. Fast scheint es, als komme er nur am Rand vor, als sei er nur eine Randfigur.

Im heutigen Evangelium aber ist das anderes. Da steht Josef im Mittelpunkt. Und was er tut und wie er es tut, hat auch uns heute einiges zu sagen:

Von Josef wird gesagt, dass er gerecht ist. Diese Gerechtigkeit hat nichts mit dem zu tun, was wir normalerweise darunter verstehen. Nach der Bibel handelt der gerecht, der sein Vertrauen ganz

auf Gott setzt. Ein gerechter Mann, eine gerechte Frau ist jemand, der/die ganz aus dem Glauben an Gott lebt.

Und so ein Mensch war Josef. Ein tiefreligiöser Mann, der seine Kraft aus dem tiefen Vertrauen auf Gott schöpfte. Und sicher hat er diesen Glauben auch an Jesus weitergegeben, wie es Aufgabe eines jüdischen Vaters ist.

Im Evangelium heisst es, dass Josef geträumt hat. In diesem Traum sagt ihm ein Engel, was er zu tun hat, nämlich Maria zu sich zu nehmen, denn das Kind, das sie erwartet, sei vom Hl. Geist.

Josef ist also ein Träumer. Einer, der in sich hineinhorcht, der hellhörig ist auf das, was er in seinem Herzen hört, was Gott ihm in seinem Herzen sagt.

Und Josef traut seinen Träumen. Er befolgt die Weisungen des Engels. Er ist gehorsam. Aber nicht in einem unterwürfigen Sinn, sondern er ist gehorsam, indem er aus dem, was er in seinem Herzen gehört, die Konsequenzen zieht und danach handelt.

Josef, der sonst nur am Rande vorkommt oder gar im Hintergrund verschwindet, wird uns hier als ein sehr feinfühlig, tiefsinniger und gläubiger Mensch und als sehr fürsorglicher Familienvater vorgestellt. Als einer, der auf Gott vertraut; als einer, der auf die Stimme in seinem Herzen hört; als einer auch, der dieser Stimme traut und sie befolgt.

Das Verhalten von Josef, so meine ich, kann uns heute an seinem Fest, Vorbild sein für unser Leben. Ganz besonders in den momentan schwierigen Zeiten.

Wie Josef sollen auch wir unser Vertrauen auf Gott setzen. Und bei allen Schwierigkeiten und Problemen, die das gegenwärtig eingeschränkte Leben mit sich bringt, sollen wir wie Josef darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet und beisteht, dass er uns seine Weisungen gibt in unserem Herzen und dass er auch alle Brüche, die wir erleben, zum Guten führen kann.

Segen

Unser Gott, der uns Leben verheißt,
segne und behüte uns.

Er sei mit uns auf dem Weg und trage uns in seiner Liebe,
besonders dort, wo unsere Schritte schwer werden.

Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns zugeneigt,
denn seine Zuneigung gibt uns das Leben.

Er wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Frieden.

Er lege seinen Geist auf uns und segne uns.

So segne und behüte uns der gute und barmherzige Gott:
der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist.

Amen.